

Jutta Šehić

Internationale Vernetzung innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen  
in Mittel- und Osteuropa

-

Migration und Unternehmertum im Herkunftsland  
am Beispiel Bosnien und Herzegowina

**Abstrakt zur Dissertation**

2023

## ABSTRAKT ZUR DISSERTATION

---

Aus- und Rückwandernde, die in ihrem Herkunftsland ein Unternehmen gründen oder führen, sind durch den Aufenthalt im Gastland und die anschließende unternehmerische Tätigkeit im Herkunftsland dual eingebettet, was eine Quelle für Wettbewerbsvorteile ihrer Unternehmen darstellen kann. Schlüsselfaktoren sind insbesondere unternehmerische Ressourcen wie in Herkunfts- und Gastland gesammelte Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen sowie dort geknüpfte Kontakte und Netzwerke der Unternehmer/-innen. Die wissenschaftliche Literatur (und insbesondere auch Politikkonzepte internationaler Organisationen) sind bezüglich des Zusammenspiels von zeitweiser Migration und unternehmerischen Erfolgs sowie wirtschaftlicher Entwicklung im Herkunftsland überwiegend optimistisch. Aus den unternehmerischen Ressourcen der im Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden können sich Wettbewerbsvorteile ergeben, welche sich auch in der Leistung ihrer Unternehmen widerspiegeln. Neben dem eigenen unternehmerischen Erfolg können sie so auch zur wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Herkunftsländer beitragen.

Die vorliegende Dissertation mit dem Titel „Internationale Vernetzung innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen in Mittel- und Osteuropa - Migration und Unternehmertum im Herkunftsland am Beispiel Bosnien und Herzegowina“ analysiert in ihrem Herkunftsland Bosnien und Herzegowina (BuH) als Unternehmer/-innen tätige Aus- und Rückwandernde. BuH ist als Studienhintergrund nicht nur aufgrund des Ende des Jahres 2022 erhaltenen Status als offizieller Beitrittskandidat zur Europäischen Union (EU) interessant. Es ist auch ein Land mit hoher Auswanderung. Gleichzeitig existieren zu BuH nur wenige Analysen des Phänomens Unternehmertum von Aus- und Rückwandernden im Herkunftsland. Die außer Landes lebende Bevölkerung wird auf bis zu 57% der im Land lebenden Bevölkerung geschätzt und in letzter Zeit verstärkt als Entwicklungspotential erkannt. Mehrere Projekte zielen darauf ab, Unternehmer/-innen und Investor/-innen aus der Diaspora anzuziehen. Zahlreiche Ausgewanderte halten enge Beziehungen zu BuH aufrecht und sind interessiert daran im Land zu investieren. Derzeit sind Rückmigration und unternehmerische Tätigkeit im Herkunftsland BuH jedoch keine Massenphänomene. Gleichzeitig stehen für BuH nur wenig

detaillierte statistische Daten über unternehmerische Tätigkeiten von Ausgewanderten und Rückkehrer/-innen zur Verfügung.

Ziel der Arbeit ist es am Beispiel BuH zu untersuchen, wie in ihrem Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätige Aus- und Rückwandernde die sich aus der dualen Umgebung aus Herkunfts- und Gastland ergebenden Besonderheiten wahrnehmen und ob sich Wettbewerbsvorteile aus dem von ihnen in Herkunfts- und Gastland erworbenem Wissen, dort gesammelten Erfahrungen und Fähigkeiten sowie dort geknüpften Kontakten und Netzwerken der Unternehmer/-innen in der Leistung ihrer Unternehmen widerspiegeln (vgl. Teilkapitel 5 und 6).

Die Daten für die Analyse wurden von der Autorin 2018 im Rahmen einer eigenen Umfrage in BuH erhoben (vgl. Teilkapitel 4.4). Die Verteilung der Unternehmenscharakteristika hinsichtlich Standort, Sektor, Unternehmensgröße, etc. war ausgeglichen (vgl. Teilkapitel 5.2). Insgesamt konnten 68 als Unternehmer/-innen in ihrem Herkunftsland BuH tätige Aus- und Rückwandernde befragt werden. Die vorliegende Arbeit beruht somit nach meiner Kenntnis auf der bisher umfassendsten Befragung der relevanten Unternehmer/-innen in BuH (vgl. Teilkapitel 2.3 sowie Teilkapitel 4.4).

Geographisch wird mit BuH zudem ein Land betrachtet, zu welchem nur wenige Analysen im Bereich Unternehmertum von Aus- und Rückwandernden vorliegen (vgl. Teilkapitel 2.3 sowie Teilkapitel 3.4). Die vorliegende Untersuchung ist die erste quantitativ-empirische Untersuchung zu Unternehmensleistung und Ressourcen von als Unternehmer/-innen im Herkunftsland tätigen Aus- und Rückwandernden im Landeskontext BuH. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen bei zu einem besseren Verständnis der Leistung von Unternehmen von in ihrem Herkunftsland BuH als Unternehmer/-in tätigen Aus- und Rückwandernden und der Rolle der von ihnen in Gast- und Herkunftsland gesammelten Erfahrungen, Fähigkeiten und Wissen sowie ihrer Kontakte und Netzwerke in beiden Ländern (vgl. Teilkapitel 6.4 und 7).

Neben dem durchschnittlichen Beschäftigungswachstum wurden dabei auch Innovations- und Internationalisierungsaktivitäten betrachtet, zwei in der Fachliteratur weniger beachtete Aspekte (vgl. Teilkapitel 3.4). Bisherige theoretische Überlegungen zu Wettbewerbsvorteilen und Leistung von Unternehmen von im Herkunftsland als Unternehmer/-in tätigen Aus- und Rückwandernden können im Kontext eines hierzu geographisch bisher wenig beachteten Landes überprüft werden, die Ergebnisse mit den aufgeführten empirischen Studien aus

anderen Länderkontexten verglichen werden (vgl. Teilkapitel 3.2, 3.4 und 6.2). Die Analyse ist folglich sowohl für den lokalen Kontext in BuH, als auch vergleichend zu den Ergebnissen von Studien in anderen Länderkontexten relevant. Es ergeben sich vielfältige Implikationen für die wissenschaftliche Diskussion, die wirtschaftspolitische Praxis und (zukünftige) Unternehmer/-innen.

## **STAND DER FORSCHUNG**

Das Phänomen Unternehmertum von Aus- und Rückwandernden im Herkunftsland ist Gegenstand eines relativ jungen, methodisch und thematisch breit gefächerten wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsfelds an der Schnittstelle von Migrationsökonomik, Entwicklungsökonomik, Innovationsökonomik sowie *entrepreneurship*-, *international business*- und Management-Forschung mit Berührungspunkten zu sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen wie Regionalwissenschaften oder Politikwissenschaften. Bisherige Studien reichen von der Bedeutung solcher Unternehmer/-innen für die wirtschaftliche Entwicklung des Herkunftslandes, über Möglichkeiten für Wissenstransfer, Innovation und Internationalisierung bis zu Wettbewerbsvorteilen und Leistung der Unternehmen von im Herkunftsland tätigen Aus- und Rückwandernden. Es wird zumeist davon ausgegangen, dass Aus- und Rückwandernde durch ihre duale Einbettung in Gast- und Herkunftsland in einer idealen Position sind, um im Herkunftsland unternehmerisch tätig zu werden und dadurch potentiell auch zu Wachstum und Entwicklung des Herkunftslands beizutragen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf den internationalen Aspekten der sich durch die Migrationserfahrung von als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden ergebenden Verbindung zum Gastland. Die Bedeutung des Herkunftslands rückte erst in letzter Zeit in den Fokus der Aufmerksamkeit. Der geographische Fokus quantitativ empirischer Beiträge liegt zumeist auf Asien, insbesondere China. Zum Herkunftsland BuH liegen hingegen nur wenige Analysen im Bereich Unternehmertum von Aus- und Rückwandernden vor, die hauptsächlich die institutionellen Gegebenheiten BuHs analysieren.

Die vorliegende Dissertation trägt zu diesem Forschungsgebiet mit einer detaillierten quantitativen Analyse von in ihrem Herkunftsland Bosnien und Herzegowina (BuH) als

Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden bei. Anhand der erhobenen Daten wird empirisch untersucht, wie solche Unternehmer/-innen die sich aus der dualen Umgebung aus Herkunfts- und Gastland ergebenden Besonderheiten wahrnehmen und ob sich Wettbewerbsvorteile aus in Herkunfts- und Gastland erworbenem Wissen, dort gesammelten Erfahrungen und Fähigkeiten sowie dort geknüpften Kontakten und Netzwerken der Unternehmer/-innen in der Leistung ihrer Unternehmen widerspiegeln.

## **FORSCHUNGSFRAGEN UND VORGEHEN**

Die empirische Analyse gliedert sich in zwei Teile. Zunächst wird explorativ untersucht, ob sich die aus der dualen Umgebung aus Herkunfts- und Gastland ergebenden Besonderheiten auch in der Wahrnehmung der in ihrem Herkunftsland BuH als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden widerspiegeln. Die Forschungsfragen hierzu lauten im Einzelnen:

- Wie bewerten die in ihrem Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in BuH? Lassen sich Unterschiede zu anderen Unternehmergruppen erkennen?
- Was sehen die in ihrem Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden als wichtigen Beitrag ihrer Zeit im Ausland zu ihrer unternehmerischen Tätigkeit in BuH?

Der zweite Teil der Analyse untersucht, ob sich Wettbewerbsvorteile aus in Herkunfts- und Gastland erworbenem Wissen, dort gesammelten Erfahrungen und Fähigkeiten sowie dort geknüpften Kontakten und Netzwerken der Unternehmer/-innen in der Leistung ihrer Unternehmen widerspiegeln. Die Forschungsfragen hierzu lauten:

- Welche Rolle spielen in Herkunfts- und Gastland gesammelte Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen der im Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden für die Leistung ihrer Unternehmen?
- Welche Rolle spielen in Herkunfts- und Gastland geknüpfte Kontakte und Netzwerke der im Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden für die Leistung ihrer Unternehmen?

Als Aspekte der Unternehmensleistung werden Innovations- und Internationalisierungsaktivitäten sowie Wachstum der Unternehmen betrachtet.

Innovationsaktivitäten und insbesondere Internationalisierung auf Unternehmensebene sind zwei in der Fachliteratur weniger beachtete Aspekte der Leistung der Unternehmen von Aus- und Rückwandernden im Herkunftsland.

Die Dissertation ist wie folgt aufgebaut: Zunächst wird als Studienhintergrund in Kapitel 2 die wirtschaftliche Situation in BuH, das dortige Migrationsgeschehen und bisherige Studien zu im Land als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden dargestellt. Es folgt in Kapitel 3 ein Überblick der für die empirische Analyse relevanten Literatur zu Unternehmertum von Aus- und Rückwandernden im Herkunftsland, sich aus der dualen Umgebung aus Herkunfts- und Gastland ergebenden Wettbewerbsvorteilen und der Leistung von Unternehmen von im Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden. In Kapitel 4 wird der sich hieraus ergebende konzeptionelle Rahmen dargestellt und der Beitrag der vorliegenden Arbeit zum Forschungsfeld eingeordnet. Es folgt die Darstellung der Forschungsfragen, Hypothesen, Methodik und Details zur Datenerhebung. Die Ergebnisse der deskriptiven Auswertung zu den Charakteristika der Unternehmer/-innen und ihrer Unternehmen sowie der Unternehmensleistung sind in Kapitel 5 dargestellt, die Ergebnisse der Regressionsanalyse in Kapitel 6. Die Arbeit schließt ab mit der Ableitung von Implikationen für die wissenschaftliche Diskussion und die Praxis sowie einem Fazit.

## **ERGEBNISSE ZUR WAHRNEHMUNG DER UNTERNEHMER/-INNEN: WIRTSCHAFTSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BEITRAG DER ZEIT IM AUSLAND**

Methodisch wurde zur Beantwortung der ersten beiden Forschungsfragen zu den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und dem Beitrag der im Ausland verbrachten Zeit zur unternehmerischen Tätigkeit im Herkunftsland BuH ein deskriptives Vorgehen gewählt. Die Bewertung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in BuH durch die Unternehmer/-innen wurde teils in geschlossenen, teils in offenen Fragen aufgezeichnet. So kann quantifiziert werden, welche Bereiche der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zu den Standortvorteilen und welche zu den Herausforderungen BuHs zählen. Die Auswertung der offenen Fragen ermöglicht hingegen einen genaueren Einblick in die konkreten Problemstellungen, denen sich die Unternehmer/-innen gegenübersehen.

Die Unternehmer/-innen bewerteten dabei politische Instabilität, Rechtsunsicherheit und Veränderung von Gesetzen und Bestimmungen, Korruption, Lohnnebenkosten, Steuerverwaltung, unzureichend ausgebildete Arbeitskräfte und makroökonomische Instabilität als größte Herausforderungen, während Zugang zu Geschäftsflächen, Kriminalität und Diebstahl, unlauterer Wettbewerb angemeldeter Wettbewerber, Zugang zu Vor- und Zwischenprodukten /-dienstleistungen, Steuersätze sowie Wettbewerber aus dem informellen Sektor größtenteils als unproblematisch bewertet wurden. Die Wahrnehmung der befragten Unternehmer/-innen unterscheidet sich damit kaum von der Wahrnehmung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen durch andere Unternehmergruppen im Land. Verglichen wurde mit der Wahrnehmung von Unternehmer/-innen in BuH im Allgemeinen sowie von ausländischen Investor/-innen in BuH. Unterschiede ergaben sich insbesondere im Bereich der Wahrnehmung der Ausbildung der Arbeitskräfte, welche die Befragten eher als Herausforderung wahrnahmen als die Unternehmer/-innen der Vergleichsstudien. Schließlich scheint der Zugang zu finanziellen Mitteln für die hier befragten Unternehmer/-innen eine weniger große Herausforderung zu sein, als für die Unternehmer/-innen in BuH im Allgemeinen.

Die Einschätzung der Unternehmer/-innen, ob und wie die im Ausland verbrachte Zeit zu ihrer unternehmerischen Tätigkeit in BuH beiträgt wurde ebenfalls mit einer offenen Frage erhoben. Die Auswertung ermöglicht zu quantifizieren, in welchen Ressourcenbereichen die genannten Beiträge liegen. Gleichzeitig geben die detaillierten Antworten einen genaueren Einblick in die konkreten Aspekte dieser Ressourcen.

Insgesamt gaben 77% der Befragten an, dass die Zeit im Ausland einen wichtigen Beitrag zu ihrer unternehmerischen Tätigkeit im Herkunftsland geleistet hat. 87% der Antworten ließen sich dem Bereich Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen zuordnen und 25% dem Bereich Kontakte und Netzwerk. Finanzielle Mittel wurde von lediglich 4% als wichtiger Beitrag der Zeit im Ausland genannt. Die in der Fachliteratur dargestellte Rolle des Wissens der Unternehmer/-innen und ihrer Netzwerke für die Unternehmensleistung spiegelt sich somit auch in einem Großteil der Einschätzungen von 77% der Unternehmer/-innen wider, wie die von ihnen im Ausland verbrachte Zeit einen wichtigen Beitrag zu ihrer unternehmerischen Tätigkeit im Herkunftsland geleistet hat. Dabei ist wichtig zu erwähnen, dass 23% der Befragten keinen wichtigen Beitrag sahen. Dennoch stehen die Ergebnisse zum Teil in

Kontrast zu den in Teilkapitel 2.3 beschriebenen bisherigen Analysen von als Unternehmer/-innen im Herkunftsland BuH tätigen Aus- und Rückwandernden. Auch wenn dies nicht im Vordergrund der Analysen stand, beschreiben die dort zitierten Studien zwar übereinstimmend die Rolle der Vernetzung der Unternehmer/-innen vor Ort; im Gastland erworbene Fähigkeiten oder Wissen der Unternehmer/-innen waren dort hingegen weniger wichtig.

### **ERGEBNISSE ZU RESSOURCEN DER IM HERKUNFTSLAND ALS UNTERNEHMER/-IN TÄTIGEN AUS- UND RÜCKWANDERNDEN UND LEISTUNG IHRER UNTERNEHMEN**

Für die anderen beiden Forschungsfragen zur Rolle von Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen sowie von Kontakten und Netzwerken für die Unternehmensleistung wurde die Auswertung mittels Regressionsanalyse gewählt. Die Leistung der Unternehmen wird dabei als Funktion von Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen sowie Kontakten und Netzwerken der im Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden modelliert. Als Aspekte der Unternehmensleistung werden Innovation, Internationalisierung und Wachstum analysiert. Innovationsaktivitäten und insbesondere Internationalisierung auf Unternehmensebene sind zwei in der Fachliteratur weniger beachtete Aspekte der Leistung der Unternehmen von Aus- und Rückwandernden im Herkunftsland. Als Facetten der unternehmerischen Ressourcen werden Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen der Unternehmer/-innen sowie deren Kontakte und Netzwerke betrachtet. Hierbei wird in einem zweiten Schritt jeweils zwischen Gast- und Herkunftsland unterschieden. Die Bedeutung von Ressourcen mit Bezug zum Herkunftsland wie bspw. dort gesammelte Erfahrung oder dort geknüpfte Kontakte und Netzwerke zählt ebenfalls zu den in der Fachliteratur weniger beachteten Aspekten.

Im Bereich Wissen, Erfahrung und Fähigkeiten der im Herkunftsland als Unternehmer/-in tätigen Aus- und Rückwandernden kristallisierte sich Branchenerfahrung als wichtige unternehmerische Ressource heraus. Dabei ist zumeist sowohl in Gast- als auch in Herkunftsland gesammelte Branchenerfahrung relevant, während bei Internationalisierungsaktivitäten im Gastland gesammelte Branchenerfahrung von besonderer Bedeutung ist. Auch im Herkunftsland gesammelte Branchenerfahrung ist somit ein wichtiger Erfolgsfaktor. Dieses Ergebnis bestätigt damit die in Teilkapitel 3.2.1



dargestellten Überlegungen eines dynamischen Wissensbegriffs, bei dem Lernprozesse und Weiterentwicklung von Wissen auch im Herkunftsland eine Rolle spielen. Gründungserfahrung hingegen scheint unabhängig vom Land in dem sie gesammelt wurde weniger relevant für die Unternehmensleistung zu sein. Die Ergebnisse zur Gründungserfahrung überraschen zunächst, stehen möglicherweise aber im Zusammenhang mit weiteren Faktoren wie bspw. eine höhere Bereitschaft zu riskanten Geschäftsmodellen bei Mehrfachgründer/-innen oder wiederholtem Scheitern. Hier besteht Bedarf für weitere Forschung.

Im Bereich Kontakte und Netzwerke der im Herkunftsland als Unternehmer/-in tätigen Aus- und Rückwandernden ist geschäftliche Vernetzung und diese insbesondere im Gastland als wichtige unternehmerische Ressource hervorzuheben. Aber auch geschäftliche Vernetzung im Herkunftsland sowie das Netzwerk bei der Gründung stehen mit einigen Teilaspekten der Unternehmensleistung in positivem Zusammenhang. Die Ergebnisse zu geschäftlicher Vernetzung im Herkunftsland und Unterstützung bei der Gründung aus beiden Ländern sind jedoch heterogen. Sie stehen möglicherweise mit weiteren Faktoren in Zusammenhang, da diese Ressourcen unter Umständen die Gründung oder Führung weniger erfolgreicher Unternehmen ermöglichen. Auch hier besteht Bedarf für weitere Forschung.

Die Ergebnisse zeigen die Rolle von Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen sowie Kontakten und Netzwerk der als Unternehmer/-in im Herkunftsland tätigen Aus- und Rückwandernden für unterschiedliche Facetten der Unternehmensleistung auf. Sie bestätigen für Branchenerfahrung und geschäftliche Vernetzung die in der Literaturübersicht dargestellten Wettbewerbsvorteile für die Unternehmensleistung von im Herkunftsland als Unternehmer/-in tätigen Aus- und Rückwandernden. Es wird aber auch deutlich, dass die Rolle des Herkunftslands nicht vernachlässigt werden kann.

## **IMPLIKATIONEN**

Aus den Ergebnissen der Analyse ergeben sich vielfältige Implikationen für die wissenschaftliche Diskussion und die in der Praxis beteiligten Akteure in Herkunfts- und Gastland. Hierzu zählt insbesondere auch weiterer Forschungsbedarf sowie Handlungsbedarf der beteiligten Akteure.

### **Implikationen für die wissenschaftliche Diskussion**

Im Zuge der Datenerhebung und -analyse wurden insbesondere drei Aspekte deutlich, die der weiteren wissenschaftlichen Diskussion und Forschungsarbeit bedürfen. Dies ist zum einen die Dynamik von Ort der unternehmerischen Tätigkeit und Lebensmittelpunkt. Zum anderen die Bedeutung unterschiedlicher unternehmerischer Ressourcen aus Gast- aber auch Herkunftsland für unterschiedliche Aspekte der Unternehmensleistung. Schließlich besteht zu den Ressourcen Gründungserfahrung sowie Netzwerk im Herkunftsland weiterer Forschungsbedarf.

#### ***Dynamik von Ort der unternehmerischen Tätigkeit und Lebensmittelpunkt***

Bereits im Zuge der Datenerhebung wurde deutlich, dass der Ort der unternehmerischen Tätigkeit und der Lebensmittelpunkt der Unternehmer/-innen nicht zwangsläufig übereinstimmen (vgl. Auswertung in Teilkapitel 5.1.2). Dies macht eine Zuordnung zu den in der Fachliteratur häufig verwendeten Kategorien Rückkehr-Unternehmer/-in, Diaspora-Unternehmer/-in oder transnationaler Unternehmer/-in schwierig. Wie in Teilkapitel 3.1.1 diskutiert, sind diese Begriffe nicht trennscharf. Als Beispiel seien hier die befragten Unternehmer/-innen genannt, die im Gastland ihren privaten Lebensmittelpunkt haben, ein Unternehmen jedoch über digitale Tools im Herkunftsland führen. Im Beispiel ist weder die Bedingung für transnationales Unternehmertum einer Geschäftstätigkeit in beiden Ländern gegeben, noch die Bedingung für Rückkehr-Unternehmertum einer dauerhaften Rückkehr ins Herkunftsland, noch die Bedingung für Diaspora-Unternehmertum einer Geschäftstätigkeit im Gastland. Im Zuge weiterer Forschung wäre es spannend, zu untersuchen, ob sich „digitale“ Rückkehr-Unternehmer/-innen von „physischen“ Rückkehr-Unternehmer/-innen hinsichtlich der Leistung ihrer Unternehmen aber auch hinsichtlich ihrer Erfahrung oder Vernetzung unterscheiden.

Eng damit verbunden sind dynamische Aspekte von Migration und unternehmerischer Tätigkeit. Lebensmittelpunkt und Land der Geschäftstätigkeit sind Momentaufnahmen, die sich jederzeit wieder ändern können. Als Beispiel seien hier die befragten Unternehmer/-innen genannt, die eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit im Herkunftsland auf das (ehemalige) Gastland planen (vgl. Teilkapitel 5.1.2). Sie würden in der Startphase des Unternehmens in die Kategorie der Rückkehr-Unternehmer/-innen fallen, sich dann jedoch zu transnationalen Unternehmer/-innen weiterentwickeln. Hierzu zählt auch die dynamische Weiterentwicklung von Erfahrung und Vernetzung der Unternehmer/-innen in Herkunfts- und Gastland im Zeitverlauf ihrer Migrationsgeschichte und unternehmerischen Tätigkeit (vgl. Teilkapitel 3.2 sowie Teilkapitel 5.1.2). Durch eine wiederholte Befragung von im Herkunftsland als Unternehmer/-in tätigen Aus- und Rückwandernden könnten Paneldaten für eine dynamische Modellierung generiert werden. Im Rahmen weiterer Forschung könnte bei der Auswertung beispielsweise nach unternehmerischen Ressourcen wie Erfahrung und Vernetzung vor, während und nach der Aus- und Rückwanderung unterschieden werden. Auch eine Auswertung, wie Unternehmer/-innen, die bereits vor der Corona-Pandemie auf digitale Geschäftsführung setzten, durch die Pandemie gekommen sind, wäre sicherlich spannend.

### ***Bedeutung unternehmerischer Ressourcen aus Gast- aber auch Herkunftsland***

Die deskriptive Auswertung zeigte die Bedeutung der im Ausland verbrachten Zeit für die unternehmerischen Tätigkeit im Herkunftsland. 77% der Unternehmer/-innen gaben an, dass die von ihnen im Ausland verbrachte Zeit einen wichtigen Beitrag zu ihrer unternehmerischen Tätigkeit im Herkunftsland geleistet hat. 87% der Antworten ließen sich dem Bereich Erfahrung, Fähigkeiten und Wissen zuordnen, 25% dem Bereich Kontakte und Netzwerke. Insgesamt stehen die Ergebnisse damit zum Teil im Kontrast zu den in Teilkapitel 2.3 dargestellten bisherigen Analysen zu im Herkunftsland BuH als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden. Diese beschreiben - auch wenn dies nicht im Mittelpunkt der dortigen Forschungsfragen stand - zwar übereinstimmend die Rolle der Vernetzung der Unternehmer/-innen vor Ort; im Gastland erworbene Fähigkeiten oder Wissen der Unternehmer/-innen waren dort hingegen weniger wichtig.

Wie diese Ergebnisse zeigen, sind für unterschiedliche Aspekte der Unternehmensleistung unterschiedliche Ressourcen relevant (vgl. Teilkapitel 6.2). Insbesondere Branchenerfahrung und geschäftliche Vernetzung der Unternehmer/-innen sind wichtige Faktoren für die Leistung ihrer Unternehmen. Gründungserfahrung und das Netzwerk bei der Gründung hingegen erleichtern möglicherweise auch die Gründung weniger innovativer, exportorientierter oder wachstumsorientierter Unternehmen, wovon der erwartete positive Effekt auf die spätere Unternehmensleistung überschattet werden könnte. Hierzu liegen keine auswertbaren Daten vor, es besteht weiterer Forschungsbedarf in diesem Bereich (vgl. Teilkapitel 6.3). Beispielsweise könnten in ähnlichen Erhebungen die Wachstumsambitionen oder die Risikobereitschaft der Unternehmer/-innen mitabgefragt und analysiert werden.

Weitere interessante Erkenntnisse ergeben sich durch die Unterscheidung, wo die Unternehmer/-innen Wissen, Erfahrungen oder Fähigkeiten sammelten bzw. Kontakte oder Netzwerke knüpften. Je nachdem, ob die entsprechenden Ressourcen in Herkunfts- oder Gastland erworben wurden, kommt es teils zu unterschiedlichen Ergebnissen. Im Gastland gesammelte Branchenerfahrung sowie dortige geschäftliche Vernetzung sind wichtige Faktoren für die Unternehmensleistung. Aber auch im Herkunftsland gesammelte Branchenerfahrung ist nicht zu vernachlässigen. Gründungserfahrung in BuH und das Netzwerk an Unterstützer/-innen in BuH in der Gründungsphase sind ebenfalls relevante Einflussfaktoren, wenngleich die Ergebnisse wie oben diskutiert zunächst überraschen. Insgesamt zeigt sich, dass die Unterscheidung zwischen Ressourcen aus Herkunfts- und Gastland ein nuancierteres Bild bietet und auch Ressourcen aus dem Herkunftsland nicht zu vernachlässigen sind. Die Bedeutung des Herkunftslands und dort erworbener Ressourcen ist ein in bisherigen Analysen zugunsten der internationalen Erfahrung und Vernetzung vernachlässigter Bereich (vgl. Teilkapitel 3.4). Auch hierzu besteht weiterer Forschungsbedarf.

### ***Gründungserfahrung und Netzwerk im Herkunftsland***

Gründungserfahrung aber teilweise auch Unterstützung bei der Gründung aus dem Netzwerk im Herkunftsland sowie geschäftliche Vernetzung im Herkunftsland waren negativ korreliert mit der Unternehmensleistung. Dieses zunächst überraschende Ergebnis steht wie oben dargestellt möglicherweise im Zusammenhang mit weiteren Faktoren wie bspw. eine höhere Bereitschaft zu riskanten Geschäftsmodellen bei Mehrfachgründer/-innen, wiederholtem Scheitern oder der Ermöglichung der Gründung oder Führung weniger leistungsorientierter Unternehmen (vgl. Teilkapitel 6.2, 6.3). Diese zunächst überraschenden Ergebnisse könnten zudem in Zusammenhang stehen mit der im Literaturteil dargestellten Mehrdimensionalität der Motivation unternehmerischer Aktivitäten (vgl. Teilkapitel 3.1.1), welche sich auch in der deskriptiven Auswertung der erhobenen Daten zur Motivation der Befragten für Unternehmertum in ihrem Herkunftsland widerspiegelt (vgl. Teilkapitel 5.1.1). Zumeist gaben die Befragten sowohl typische Merkmale gewinnorientierter, *opportunity-driven* Unternehmer/-innen wie auch soziale Motivation an. Auch hier besteht Bedarf für weitere Forschung.

### **Implikationen für die wirtschaftspolitische Praxis**

Aus den vorliegenden Analyseergebnissen ergeben sich weiterhin eine Reihe von Implikationen für die beteiligten Akteure in Herkunfts- und Gastland. Dies sind neben politischen Akteuren, NGOs, internationalen Organisationen und weiteren Akteuren des Wirtschaftsumfelds insbesondere auch (zukünftige) Unternehmer/-innen. Die Ergebnisse heben zum einen die Bedeutung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen hervor, betonen aber zugleich auch die Bedeutung unterschiedlicher Ressourcen aus Herkunfts- und Gastland. Schließlich ist auch in der Praxis eine dynamische Betrachtung von Lebensmittelpunkt und Tätigkeitsschwerpunkt von Bedeutung.

### ***Ansatzpunkte für Politikmaßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen***

Während der im Ausland verbrachten Zeit hatten die als Unternehmer/-in tätigen Aus- und Rückwandernden beispielsweise die Möglichkeit Startkapital anzusparen, nützliche Geschäftskontakte im Gastland zu knüpfen oder Know-How bezüglich der dortigen Geschäftskultur zu erwerben. Diese stellen nicht nur die Grundlage für Wettbewerbsvorteile solcher Unternehmen dar (vgl. Teilkapitel 3.2), sondern bieten auch Potential für die wirtschaftliche Entwicklung BuHs (vgl. Teilkapitel 3.1). Um das Potential von Unternehmensgründungen durch Aus- und Rückwandernde in ihrem Herkunftsland für die dortige Wirtschaftsentwicklung (vgl. Teilkapitel 3.1) zu nutzen, sind wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensgründungen in BuH durch Aus- und Rückwandernde sowie zur Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für solche Unternehmer/-innen denkbar.

Es ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für wirtschaftspolitische Maßnahmen in Herkunfts- aber auch Gastländern: Finanzielle Förderprogramme zum Ausbau der Geschäftsaktivität mit dem (ehemaligen) Gastland könnten die bereits gute Situation beim Zugang zu finanziellen Mitteln (vgl. Teilkapitel 5.2.3) noch weiter verbessern. Durch unterstützende Angebote in den Bereichen betriebliche Ausbildung, Betriebspraktika für Schüler/-innen und Student/-innen sowie Zusammenarbeit mit (Aus-)Bildungseinrichtungen ergibt sich Potential für Wissenstransfer auch über die Unternehmensgrenzen hinaus (vgl. Teilkapitel 5.2.3). Verstärkte Vernetzung und Nutzung von Kontakten könnte beispielsweise erreicht werden durch verbesserte Veranstaltungs- und Serviceformate (vgl. Teilkapitel 5.1.4).

Die Situation der Unternehmer/-innen kann jedoch insbesondere durch wirtschaftspolitische Maßnahmen zur allgemeinen Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Herkunftsland gestärkt werden (vgl. Teilkapitel 5.2.3). Hierzu zählen die Bekämpfung von Korruption, die Reform der Steuerverwaltung sowie die Erhöhung der politischen Stabilität. Rechtsschutz sowie Vorhersehbarkeit und Effizienz bei der Umsetzung von Gesetzen und Vorschriften, Stärkung der Rechtssicherheit, Verringerung der Lohnnebenkosten bzw. Verbesserungen der hieraus finanzierten Sozialleistungen, die Reform der öffentlichen Verwaltung hin zu effizienteren Dienstleistungen, Bildungsreformen und die Verfügbarkeit

qualifizierter Arbeitskräfte sind weitere Felder. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen käme neben den im Herkunftsland als Unternehmer/-innen tätigen Aus- und Rückwandernden auch weiteren Unternehmer/-innen in BuH zu Gute. Weiterhin können durch so erreichte attraktivere Standortbedingungen auch weitere Unternehmer/-innen und Investor/-innen aus der Diaspora angelockt werden.

Hier sind die Akteure des Wirtschaftsumfelds im Herkunftsland gefragt, den längst auch in anderen Kontexten festgestellten Reformbedarf bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ernst zu nehmen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Unternehmer/-innen kennen ihre Situation sicherlich selbst am besten und können als wertvolle Ideengeber für konkrete Schritte bei Reformprozessen mitwirken, sofern die verantwortlichen Akteure sie miteinbeziehen.

Für potentielle zukünftige Unternehmer/-innen, die überlegen in ihrem Herkunftsland tätig zu werden, implizieren die Ergebnisse insbesondere, dass sie sich dieser Rahmenbedingungen bewusst sein müssen, um ihre Geschäftstätigkeit mit realistischen Erwartungen beginnen zu können.

### ***Wichtige Ressourcen aus Herkunfts- und Gastland***

Wichtige Ressourcen der befragten Unternehmer/-innen waren insbesondere Branchenerfahrung und geschäftliche Vernetzung. Auch Gründungserfahrung und das Netzwerk könnten jedoch eine wichtige Rolle bei der Gründung und Führung von Unternehmen spielen (vgl. Teilkapitel 6.2 und 6.3). Insgesamt lässt sich hieraus für zukünftige Unternehmer/-innen ableiten, dass für eine Unternehmensgründung im Herkunftsland nicht zwingend vorherige Gründungserfahrung nötig ist, wenngleich diese hilfreich sein kann. Besonders erfolgsversprechend sind Geschäftsmodelle, die in Bezug zur bisherigen Branchenerfahrung stehen. Während es für Innovationsaktivitäten und Wachstum der Unternehmen keine Rolle spielte, wo die Branchenerfahrung erworben wurde, ist für Exportaktivitäten insbesondere Branchenerfahrung im Gastland eine nützliche unternehmerische Ressource. Für alle drei analysierten Teilbereiche der Unternehmensleistung war außerdem geschäftliche Vernetzung im Gastland ein wichtiger Faktor. Auch im Herkunftsland erworbene Gründungserfahrung, Unterstützung bei der Gründung aus dem Netzwerk im Herkunftsland oder dortige geschäftliche Vernetzung

spielten für einzelne Aspekte der Unternehmensleistung eine positive Rolle und sollten nicht vernachlässigt werden.

Diese Ergebnisse unterstreichen zum einen die Wichtigkeit der im vorangegangenen Abschnitt zusammengefassten Anknüpfungspunkte für wirtschaftspolitische Maßnahmen in den Bereichen Wissenstransfer und Vernetzung (s. auch Teilkapitel 5.2.3). Zum anderen können (zukünftige) Unternehmer/-innen ihre Ressourcen dahingehend überprüfen und bspw. ein ihrer Branchenerfahrung entsprechendes Geschäftsmodell entwickeln oder ihre Kontakte und Netzwerke stärker ausbauen und nutzen.

### ***Dynamische Betrachtung von Lebensmittelpunkt und Tätigkeitsschwerpunkt***

Wie bereits oben festgestellt sind Lebensmittelpunkt und Tätigkeitsschwerpunkt Momentaufnahmen (vgl. Teilkapitel 7.1). Es ergeben sich zum einen hybride Modelle wie dauerhafte digitale Geschäftsführung aus dem Gastland heraus, bei der lediglich der Tätigkeitsschwerpunkt im Herkunftsland liegt. Zum anderen ergeben sich zeitlich begrenzte Aufenthalte in kritischen Geschäftsphasen wie insbesondere der Gründungszeit (vgl. Teilkapitel 5.1.2).

Derartige Entwicklungen sollten auch von Akteuren des Wirtschaftsumfelds stärker berücksichtigt werden. Hybride Geschäftsführungsmodelle sowie zeitlich begrenzte Rückkehr kann beispielsweise für gezielte Förderprogramme in Betracht kommen. Potentielle zukünftige Unternehmer/-innen, die überlegen in ihrem Herkunftsland tätig zu werden, können hybride Geschäftsführungsmodelle sowie zeitlich begrenzte Rückkehr als Optionen für ihre eigenen Geschäftspläne berücksichtigen.